



## DRINGLICHES POSTULAT

**Urheber** Le Centre, durch Blaise Lovisa, Maxime Moix, Edouard Rey und Christelle Farquet  
**Gegenstand** Abfederung der Strompreiserhöhung: das Übel an der Wurzel packen!  
**Datum** 12/09/2022  
**Nummer** 2022.09.348

### **Aktualität des Ereignisses**

Die geopolitische Lage (Krieg in der Ukraine usw.) und die Abhängigkeit der Schweiz vom europäischen Strommarkt haben für grosse Spannungen beim Energiehandel in Europa gesorgt und die Preise an der europäischen Strombörse in die Höhe schnellen lassen.

### **Unvorhersehbarkeit**

In der Regel können die Preisschwankungen von einem Jahr zum anderen dank Terminabsicherungsmechanismen auf wenige Rappen pro Kilowattstunde begrenzt werden. Das Ausmass der Erhöhung 2023 (durchschnittlich über 50 %) war nicht vorhersehbar.

### **Notwendigkeit einer umgehenden Reaktion oder Massnahme**

Die Strompreiserhöhung kann zahlreiche Haushalte und Unternehmen in den finanziellen Ruin treiben, da sie die zusätzlichen Kosten schlicht nicht stemmen können. Dies könnte zu einer wirtschaftlichen und sozialen Krise in unserem Kanton führen.

Die Schweiz und insbesondere das Wallis sind in ein Energiehandelssystem eingebunden, das heute keine vollständige Kontrolle über die den Endkunden fakturierten Energiepreise zulässt. Die meisten Energieversorger haben für 2023 saftige Preiserhöhungen angekündigt und die Tarife für die nachfolgenden Jahre sind noch völlig ungewiss.

Für die Haushalte und Unternehmen könnte diese Situation dramatische Konsequenzen haben, sind doch neben der Energie auch zahlreiche Waren und Dienstleistungen teurer geworden.

Eine Möglichkeit zur Abfederung dieses Preisschocks bestünde in einer direkten Hilfe für die Bezahlung der Stromrechnungen. Diese A-fonds-perdu-Hilfe würde jedoch mittelfristig nicht zum Energiesparen, sondern eher zum Energieverbrauch anregen.

Die Postulantinnen und Postulanten möchten das Übel vielmehr an der Wurzel packen und Massnahmen gegen unnötige Verschwendung fördern. In der Energiestrategie 2050 wurde denn auch bereits darauf hingewiesen: Die billigste Kilowattstunde ist diejenige, die nicht verbraucht wird. Eine zusätzliche Hilfe zur umfassenden Subventionierung der Energieberatungsprogramme, in deren Rahmen Energiesparmassnahmen oder direkte Massnahmen zur Senkung des Stromverbrauchs empfohlen werden, wäre heute mehr als willkommen. Auf diese Weise könnte die Stromrechnung von Privaten und Unternehmen rasch gesenkt werden.

## **Schlussfolgerung**

Wir fordern den Staatsrat auf, spezifische und sofort verfügbare Subventionen in sein Gebäudeprogramm aufzunehmen, die zur Finanzierung folgender Massnahmen beitragen:

- \* GEAK Plus-Beratungen für Private und Beratungsprogramm für Unternehmen (PEIK oder gleichwertig)
- \* Beratung zur Optimierung von industriellen Prozessen oder im Hinblick auf den Ersatz energieintensiver Maschinen